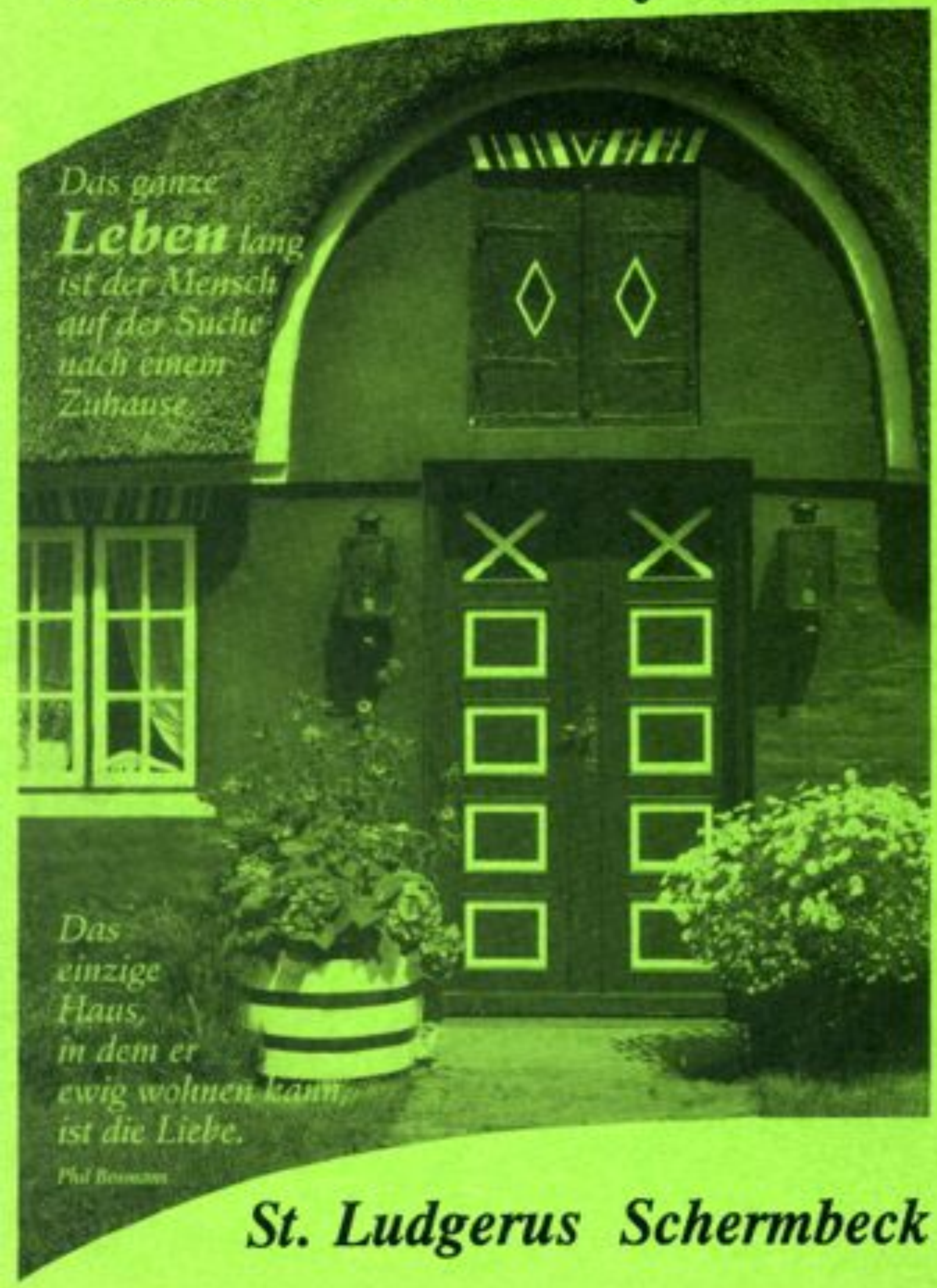
Fasten & Osterbrief 1995



St. Ludgerus Schermbeck

Vom Sakrament des Lächelns

In der Kirche gibt es hie und da etwas zum Lächeln:
wenn die Madonna auf der Schlange steht,
als wären es hohe Absätze,
wenn beim heiligen Antonius die Blechvoten
wie mexikanische Masken dahangen,
wenn der Skrupulant dem Beichtvater ins Ohr
flüstert,
als müßte er es mit Luft vollpumpen,
wenn der Kleriker so mager aussieht,
als nährte er sich an den Brüsten der Theologie,
wenn das Ehepaar im Vorhof der Kirche
die Eheringe ins Becken taucht,
wie muntere Goldfischchen,
wenn die Predigt fertig ist, ehe sie angefangen hat,
wenn für manche die Feste nicht Tage der Erbauung,
sondern der Verdauung sind,
wenn der Moralist sogar während der Anbetung
an Moralknochen knabbert,
wenn die Kinder aus Versehen beim Abendgebet
aufsagen:
Schutzengel mein, weck mich morgen nicht
zu früh,
wenn fünf magere Seelen neben fünf dicken sitzen,
wenn zwei Verliebte nebeneinander knien,
deren Herzen sich in lauter Zärtlichkeit
aufgelöst haben,
wenn ein Existenzialist auftaucht,
der, wie ein roter Fuchs,
seine Einsamkeit von Ort zu Ort herumträgt,
wenn eine ältliche Träne am Beichtstuhl trocknet,
wenn der Ideologe aussieht,
als wäre er eine Menschenscheuche...

Liebe Schermbecker !

In der ersten Pfarrgemeinderatssitzung 1995 suchten wir nach einem Motto für unsere Arbeit in Schermbeck. Nach einem Austausch in Kleingruppen und im Plenum ergab sich das Thema "Zuhause in der Pfarrgemeinde". Ob es nun unbewußt die Sehnsüchte der Mitglieder gewesen sind, die hier eingeflossen sind, sei dahingestellt.

Geht das überhaupt, sich in einer Kirchengemeinde Zuhause zu fühlen? Und das gerade in einer Zeit, in der viele die Kirche verlassen, war mein erster Gedanke.

Schon direkt in unserer Sitzung erfuhren wir, wie schwer es ist, dieses "Sich-Zuhause-Fühlen" allen zu ermöglichen. Jeder erfährt es in der eigenen Familie. So wie die Familie vermutlich zu allen Zeiten ein Ort der Auseinandersetzung war, fühlen wir uns dennoch dort Zuhause wohl, wo wir so sein dürfen wie wir sind. Jeder hat seine eigene Geschichte. Auch und vor allem als Christen, werden wir immer wieder dazu ermutigt, unsere Schwächen und Stärken in die Gemeinschaft einzubringen. In der Familie ist das selbstverständlich. Die Kinder sind noch auf die Eltern angewiesen, und die Eltern wachsen mit ihren Kindern. Ich darf in der Familie meine Schwächen zeigen. Sie gibt mir 'trotz allem' Geborgenheit. Jeder nimmt mich so wie ich bin.

Aus unserem Bekanntenkreis wissen wir, daß es auch die Anderen gibt, die nicht in einer Familie leben. Die anders denken, leben, aussehen, handeln, reden. Kurz, die aus unserem Schema 'F' vom Leben herausfallen. Die Freiheit, sein Leben nach eigenen Wertmaßstäben zu gestalten, ist in unserer Gesellschaft sehr ausgeprägt. Innerhalb der Familie zahlt häufig das schwächste Glied den höchsten Preis.

Sowohl in der Familie, als auch in unserer Gemeinde geht es darum, besonders in schwierigen Situationen 'christlich' miteinander umgehen. Alleine wären wir damit hoffnungslos überfordert. Gott will niemand überfordern! Der Geist Gottes gibt jedem die Fähigkeit, sich selbst und den Anderen anzunehmen und zu lieben. Diese Grundlage ist unser Kapital.

Jesus besitzt die Fähigkeit in extremen Situationen nicht zu verurteilen, sondern aufzubauen. Er nimmt die Angst und schenkt seine Liebe, so daß wir uns bei ihm Zuhause fühlen können. Dieses Verhalten ist Zeichen christlicher Familie und Gemeinde. Die Geschwisterlichkeit wächst in dem Maße, wie es Raum gibt für das Sich-Einlassen auf den jeweils Anderen. Innerhalb der Gemeinde Sankt Ludgerus heißt das einerseits die Kolpingfamilie, die Pfadfinder, die Bewohner des Hauses Kilian ziehen in ihre neuen Häuser ein. Andererseits ziehen sie sich nicht zurück, sondern - durch ihre Gemeinschaft ermutigt - bereichern sie das Leben in der Pfarrei. Wir bleiben alle auf der Suche nach einem Zuhause. Dazu trägt jeder auf seine Weise bei. Das macht die Lebendigkeit unserer Gemeinde aus. Wir haben einander nötig.

"Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur einen Herrn. Es gibt verschieden Kräfte, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen" (1 Kor 12;4ff.), schreibt der Heilige Paulus.

Das ganze Leben lang ist der Mensch auf der Suche nach einem Zuhause. Das einzige Haus, in dem er ewig wohnen kann, ist die Liebe.

Elisabeth Hölker

Wir Seelsorger wünschen Ihnen, daß unsere Pfarrgemeinde Ihnen - bei aller Vielfalt - ein Zuhause wird und wir miteinander so Leben, Tod und Auferstehung Christi feiern können.

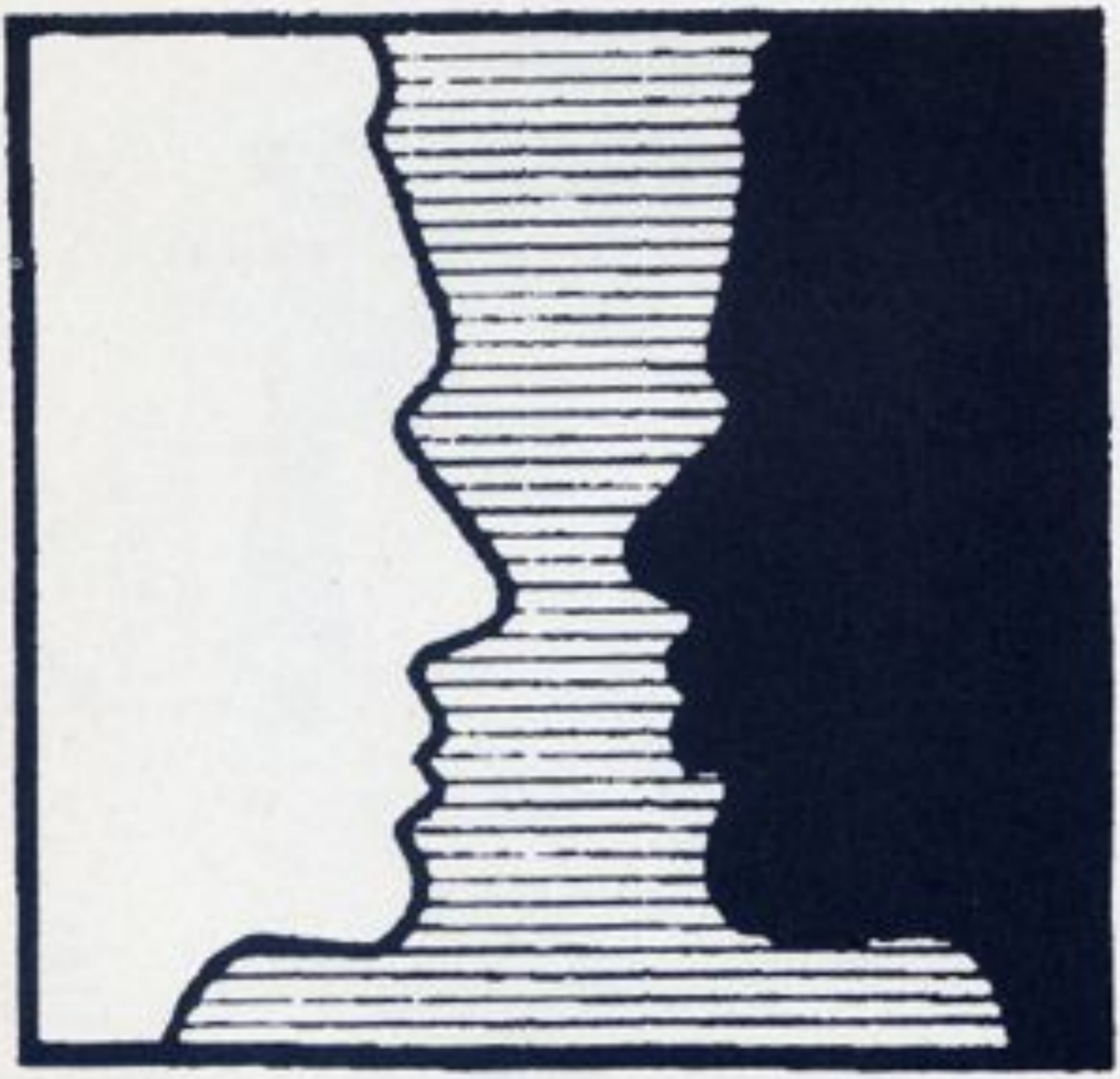
Heinz Hölker Franzfelt Hemel

Bernhard Böhmann

Georg Janßen Monika Hölker

Pfarrfest
„Zu Hause in der Pfarrgemeinde
Ihr PGR
„Dat is dooh nich usse Pastor?"
Einladung
11. Juni 95.

Gemeinde Fast - Tag



2. April 1995 Misereor-Fastenaktion
10.00 Uhr Hochamt

Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat und der Dritte-Welt-Kreis die Gemeinde ins Pfarrheim ein. Beim Kaffeetrinken, beim Kauf der Dritte-Welt-Produkte und bei einem einfachen Mittagessen wollen wir daran denken, daß wir aufgerufen sind, mit den Hungernden zu teilen. (Anmeldungen im Pfarrbüro.)

Bußgottesdienst

Wer sich die Hände in Unschuld wäscht, darf sich nicht über seine klebrigen Finger wundern. In der Bußandacht spüren wir auf, was – auch ungewollt – an unseren Händen haften geblieben ist und wovon wir uns gerne befreien möchten. Dann wird Ostern das Fest unserer Befreiung, von dem die Kraft des Neuanfangs ausgeht.

Beichtgelegenheit:

Samstag,	8.4.1995	17 00 - 19 00 Uhr
Gründonnerstag ,	13.4.1995	während der liturgischen Nacht
Karfreitag,	14.4.1995	17 00 - 18 00 Uhr

Bußfeiern:

Dienstag,	11.4.1995	17 00 Uhr für Schüler
		19 30 Uhr für Erwachsene

Bußgang der Männer nach Marienthal

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, einmal wieder alles "hinter-sich-zu-lassen". Männer aus allen 7 Pfarrgemeinden unseres Pfarrverbandes treffen sich zu einem Gottesdienst kurz vor Ostern in der Klosterkirche.
Es besteht Gelegenheit zur Beichte. Mehrere Priester haben sich auf die Mönchszellen verteilt. Es entstehen keine längeren Wartezeiten.

- Abfahrt ab Pfarrheim Erler Straße: 18.15 Uhr
  (Fahrt mit PKW und Bus bis Dämmerwald)
  Fußmarsch durch den Dämmerwald
- Hl. Messe in der Klosterkirche: 20.15 Uhr
- anschl. offene Runde in der Klosterstube bei Tee
  Anmeldung erwünscht im Pfarrhaus

Wir laden ein: 31.3.95

Jugend in der Fastenzeit

Karawane der Jugend 7.- 9.4.1995

Die Karawane der Jugend ab 14 Jahren findet in den Osterferien statt. Wir beginnen morgens um 10.00 Uhr im Olymp des Pfarrhauses mit einer Einstimmung zum Tag. Anschließend wollen wir uns unterhalten über Bilder, Geschichten, Videos zu unserem diesjährigen Thema:

Nach dem Mittagessen (alles im Pfarrhaus) besteht die Gelegenheit zu Volleyball, Fußball, Schwimmen, Faulenzen, Musik-hören usw. Mit der Kaffeerunde geht es weiter im kleinen oder großen Kreis. Nach dem Abendessen gibt es folgende Abendprogramme:

7.4. Jugendkreuzweg
8.4. Jugendmesse
9.4 Fete im Olymp

Leitungsteam: F.G. Stenneken, Georg Roers, Meggie Wein, Petra Feuerabend, Christina Schnitzler
Anmeldung: Pfarrhaus
Kosten: 10,-- DM (für Essen u. Getränke)

Jugendkreuzweg Freitag, 7.4.1995
Zum Thema: "Unter die Haut" treffen sich an diesem Tag in ganz Deutschland junge Leute zum ökumenischen Gebet.
An fünf Stationen verknüpft sich der Leidensweg Jesu mit dem Kreuzweg der Menschen in unserer Welt.
Der Abschluß wird gestaltet als Begegnungstreff im Pfarrheim Hamminkeln.
18.15 Uhr Abfahrt ab Pfarrheim mit dem Bus nach Hamminkeln
22.00 Uhr Ankunft am Pfarrheim, Erler Straße

Unter die Haut

Liturgische Nacht Gründonnerstag, 13. April 1995

19.30 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche,
anschl. Agapemahl im Pfarrhaus. Danach besteht Gelegenheit zum Gespräch, Werken, Singen, Beten und Beichten.
Anmeldung: Pfarrhaus - Pfarrheim-Pfarrkirche

Osterkerzen basteln Karsamstag 15. April 1995 (Pfarrhaus)

Wer seine eigene Osterkerze basteln möchte, versucht an diesem Morgen sein Glück.
Kosten: pro Kerze 4 - 6 DM

Heilfastenwoche 10. -17. März 1995

Leitung:	Frau H. Baumeister-Steffens Pfr. F.G. Stenneken
Infoabend:	Freitag, 10.3.95 21.00 Uhr (Pfarrhaus/Olymp)
Fastenwoche:	11.3. - 17.3.95 Nach einem Entschlackungstag sind alle eingeladen, 5 Tage auf feste Nahrung zu verzichten. Täglich um 21.00 Uhr besteht Gelegenheit zum Austausch, zu Entspannungsübungen, Gebet und Meditation (Pfarrhaus/Olymp)
Anmeldung:	Pfarrhaus (begrenzte Teilnehmerzahl)
Kosten:	freiwillige Spende

Gründonnerstag 13. April 1995
19.30 Uhr Abendmahlsfeier in der Kirche

Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat alle Erwachsenen zur Liturgischen Nacht, zu Gesprächen, Gebeten und Meditationen ins Pfarrheim ein.

Die heilige Woche

Palmsonntag, 9. April 1995
19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit der Palmweihe, bei gutem Wetter Beginn am Marienheim

Dienstag, 11. April 1995
6.30 Uhr Hl. Messe (Marienheim)

17.00 Uhr Bußandacht (Schüler)

19.30 Uhr Bußandacht (Erwachsene)

Mittwoch, 12. April 1995
9.30 Uhr Hl. Messe (Marienheim/Festsaal)

Gründonnerstag, 13.April 1995
19.30 Uhr Abendmahlfeier (Gemeinde)
anschl. bis 22.00 Uhr Anbetung

22.00 Uhr Bußgang der Männer
Treffpunkt: Kirchenportal

Karfreitag, Fast- und Abstinenztag
10.30 Uhr Kreuzweg mit Kreuzverehrung (Schüler)

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag, 15. April 1995
Karsamstag bringen Kommunionhelfer den Hauskranken die Osterkommunion. Wenn jemand noch nicht regelmäßig besucht wird, bitten wir um kurze Benachrichtigung ans Pfarrbüro. Telefon: 4291

Es ist der Tag der Auferstehung

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen. Laßt uns die Auferstehung Christi gemeinsam feiern,

Einladung zur Feier der Osternacht

OSTERVIGIL - KARSAMSTAG

20 00 Uhr Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze
(vor der Kirche)
Weihe des Taufwassers, Erneuerung des Taufversprechens, feierliches Hochamt (Kirchenchor)

Nach der Osternachtliturgie sind alle herzlich eingeladen zur Agapefeier im Pfarrheim (bis 24 00 Uhr).

OSTERSONNTAG

8 00 Uhr Hl. Messe
10 00 Uhr Festhochamt

OSTERMONTAG

8 00 Uhr Hl. Messe
9 00 Uhr Hl. Messe im Marienheim/ Festsaal
10 00 Uhr Hochamt

Am Ostersonntag, 16. April, 20 00 Uhr, Osterfeuer auf dem Hof Brüggemann.

Firmung 1995

Zur Zeit bereiten sich 59 junge Menschen in neun Gruppen mit 12 Katecheten auf das Sakrament der Firmung vor.

Die katechetischen Einheiten umfassen folgende Themen:

1 **Los geht's! –**
Schritt für Schritt will ein Ziel erreicht sein . . . . . .

2 **Ich bin frei! – Bin ich frei? –**
Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen . . . . . .

3 **Angst – die kenne ich auch –**
Da brauch' ich mich vor nichts zu fürchten . . . . . .

4 **Ich bin getauft –**
Vom Durst nach Leben und von den Quellen . . . . . .

5 **Ich glaube an Gott, den Schöpfer –**
Auch ich bin kreativ . . . . . .

6 **Ich glaube an Jesus Christus –**
Eines Tages kam einer . . . . . .

7 **... gekreuzigt, gestorben und begraben –**
Leiden, das zum Himmel schreit . . . . . .

8 **... auferstanden von den Toten –**
In der Mitte der Nacht beginnt der Tag . . . . . .

9 **Wir feiern Eucharistie –**
Neue Hoffnung, neues Leben kann Gott alleine geben . . .

10 **Ich glaube an den Heiligen Geist –**
Ohne sein beständig Wehn, nichts im Leben kann bestehn

11 **Ich glaube an den Heiligen Geist –**
12 *Ein Herz und eine Seele* . . . . . .

12 ... die katholische und apostolische Kirche –
Wir machen unsere Kirche jung .....

13 ... die Gemeinschaft der Heiligen –
Wenn der Himmel die Erde berührt .....

14 ... Vergebung der Sünden –
Wieder aufrecht gehen .....

15 So möchte ich glauben –
Wenn mein Glaube Hand und Fuß bekommt .....

16 Das Sakrament der Firmung –
Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke

Terminplan:

18./19.3.95		Wochenende für alle Firmlinge mit Übernachtung im Pfarrhaus
28.8.95,	15.oo - 18.oo Uhr	Beichtgelegenheit für alle Firmlinge
3.9.95,	18.oo Uhr	Generalprobe in der Kirche
4.9.95,	17.30 Uhr	Firmmesse mit Weihbischof H. Janssen

Wir wünschen allen Firmlingen mit ihren Katecheten eine lebendige und fruchtbare Vorbereitungszeit.

Firmkatechetengruppen 1995

Mechthild Wein und Christina Geurts
Bruck Corinna, Weseler Str. 18
Büchler Christina, Johann v. d. Recke 52
Hof Daniela, Steintorstr. 10
Schwerhoff Silvia und Sonja, Vogelrute

Christel Kuhn
Barzik Kerstin, Eschenstr. 17
Cornelis Sabine, Rüster Weg 14
Kuhn Thomas, Kardinal v. Galen Str. 14
Meinert Caroline, Heinrich von Gemen 3
Reinken Lies-Annika, Erler Str. 204
Spielvogel Christoph, Goethestr. 31

Ursula Bitter
Bitter Katrin, Ahornstr. 50
Lakomy Janina, Birkenstr. 13
Vitt Silke, Prozessionsweg 3
Wittkamp Julia, Pfarrer Disselhoff Str. 21

Susanne Buchheit
Beckmann Simone, Steinbergweg 70
Halfmann Julia, Gartenstr. 3
Holl Karsten, Haus Gahlen Str. 21
Küpper Christian, Schienebergstege 10
Liemanns Nina, Schetterstr. 3

Marlies Dalkmann
Dalkmann Ines, Pastoratsweg 19
Hagedorn Stefanie, Am Frankenhof 41
Hebisch Sonja, Heinrich von Gemen 17
Labendz Yvonne, Kinkamp 14
Martens Yvonne, Pöttekamp 3
Plücker Jessica, Am Frankenhof 2
Reinken Veronika, Steintorstr. 4
Schweers Simone, Siegelhof 41

Georg M. Roers
Daniel Mike, Zum dicken Stein 1
Eifert Thomas, Overhagen 1
Erwig Andres, Worthuesweg 6
Holz Dominik, Schetterstr. 104
Rademacher Lars, Heinrich v. Gemen 38
Rittmann Jörg, Overhagen 5
Schneider Simon, Drievweg 65

Marietheres Steuert / Ingrid Tschierpke
Harde Melanie, Im Espel 24
Heiermann Britta, Vor der Burg 1
Möllmann Anne, Vennenweg 1
Möllmann Hendrik, Lofkampweg 20
Nussbaum Marco, Overbecker Str. 67
Steuert Michaela, Widau 35
Temmler Sebastian, Westricher Str. 44
Tschierpke Julia, Ludgerusstr. 36
Ulrich Anna, Malberger Str. 59
Woeste Marc, Erler Str. 286

Susanne Teigelkamp
Dohmann Eva, Kapellenweg 5
Fey Sonja, Am alten Friedhof 6a
Michelbrink Andreas, Kapellenweg 6 a
Schilling Jennifer, Kapellenweg 22
Tasse Christiane, Doesteiner Str. 129
Teigelkamp Stefanie, Heggenkamp 31

Ulla Hörning / Irmgard Wachtmeister
Gollub Melanie, Schetterstr. 37
Heuwing Christine, Buschhausener 94
Hörning Stefan, Zum dicken Stein 20
Prost Barbara, Kämpweg 11
Schmidt Matthias, Schetterstr. 6
Tombers Jörn, Landwehr 21
Wachtmeister Marc, Buschhausener 95

Meßdienerwochenende auf Wolfsberg bei Kleve vom 28. bis 30.4.1995

Alle Meßdiener treffen sich am Freitag um 16.30 Uhr am Marktplatz, um mit dem Bus nach Kleve-Nütterden zu fahren.

Ausgelassen und fröhlich soll es im Ferienhaus "Wolfsberg" bis Sonntag nach dem Mittagessen zugehen. Auf dem Lagerprogramm stehen:

- Spiele im Wald, im Haus in der Fußballhalle
- Gottesdienste und Quiz
- Lieder und Geschichten

Die Anmeldung erfolgt über die Gruppenleiter.

Skiwoche für Leiter(innen) und ältere Meßdiener(innen) in Kappl
14. oder 17.4-22.4.1995

Interessenten wenden sich an Meggie Wein oder Pastor Stenneken.

JUGENDCHOR -
NUR für Jugendliche?

Der Name besteht noch aus der Gründungszeit. Mittlerweile sind die Sänger(in) über 18 Jahre und älter. = Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Wir proben jeden
FREITAG
um 18.30 Uhr
im Pfarrheim!

Fr. Anette Speckamp
Pascal Sawetzki
Manuel Volkstein
André Tischler
Philip Speckamp

Julius Cluse
Johannes Leßmann
Ilona Adolf
Fr. Maria Leßmann
Kathrin Mieszezaninn
Stefan Thiemann

Fr. Anne Keller
Corinna Hormann
Fr. Marion Marsfeld
Christine Schmidt
Monika Keller
Oliver Marsfeld
Fr. Monika Schmidt
Fr. Monika Höller

Fr. Christel Krausa
Lena Bialuschewski
Pamela Jezak
Kathrin Krausa
Chris Lankes

Fr. Kira Große Kleffmann
Alexius Karslermann
Kim Christin Große Kleffmann
Sebastian Born
Christina Bleier
Peter Alfers

Sveniya Marx
Jennifer Naroda
Fr. Birgit Nienhaus
Niklaas Konopka
Mareike Nienhaus
Jürgen Becker

Marion Olbing
Fr. Ursula Olbing
Melanie Katt
Ann-Sofie Große-Hormann

Thomas Heiermann
Hans Christian Ruppecht
Georg Schwabe
Fr. Ursula Ruppecht
Jennifer Humm
Sonja Beckmann
Fr. Hanni Heiermann

Wir Kommunionkinder haben uns in vielen Wochen auf unser großes Fest vorbereitet und dabei den Glauben neu kennengelernt.

Am 20. und 25. Mai dürfen wir erstmals im Kreis der Gemeinde an der Kommunion teilnehmen.

Wir freuen uns darauf.

Christopher Seibel
Fr. Maria Seibel
Natalie Vougebauer
Daniel Duschek
Meike Makowar

JESUS IST UNSERE MITTE

Julian Klein
Wiebke Germann
Fr. Mechhild Klein
Dennis Kleine-Vorholt
Tanja Kampmann

Monika Schild
Mirela Galic
Mario Aschenberger
Christian Gaffke
Fr. Maria Warmers
Kalja Davik Spickermann
Fr. Ulrike Schild
Hendrik Roring
Alexander Warmers
Marius Woede
Fr. Ursula Roring

Patrick Striewe
Simon Glitenberg
Ines Daniel
Fr. Monika Daniel
Thomas Spalaczinski

Karina Janßen
Lina Hoffmann
Katharina Zaherak
Fr. Renate Hoffmann

Goldkommunikanten 1995

1.	Arndt, Johann	Loeweg 25	46284 Dorsten
2.	Baumeister, Heinz	Pastor Wiggerstr. 14	46325 Borken
3.	Becker, Hubert	Tannweg 29	40764 Langenfeld
4.	Beier, Maria (geb. Spickermann)	Baulandstr. 2a	45896 Gelsenk.-Buer
5.	Bülten, Elisabeth (geb. Hoffmann)	Burgdorffstr. 102	46284 Dorsten
6.	Cornelis, Maria (geb. Regnieth)	Kerkerfeld 46	46514 Schermbeck
7.	Dahlhaus, Hubert	Kilianstr. 66	46514 Schermbeck
8.	Deiters, Leo	Buschhausener Weg 12	46514 Schermbeck
9.	Diedrich, Martha (geb. Schmeing)	Siegelhof 21	46514 Schermbeck
10.	Elsing, Anneliese (geb. Schuknecht)	Berliner Str. 42	78048 Villingen
11.	Große-Gehling, Josef	Worthuesweg 5	46514 Schermbeck
12.	Grote-Schepers, Hermann	Buschstr. 42	45739 Oer-Erkenschwick
13.	Hafer, Irmgard (geb. Baumeister)	Schetterstr. 20	46514 Schermbeck
14.	Heßbrüggen, Thea	An der Kirche 4	46514 Schermbeck
15.	Janhsen, Maria (geb. Püthe)	Landwehr 20	46514 Schermbeck
16.	Knufmann, Hedwig (geb. Dahlhaus)	Lofkampweg 69	46514 Schermbeck
17.	Kuschel, Franziska (geb. Baumeister)	Ludgerusstr. 32	46514 Schermbeck
18.	Langenhorst, Hanni (geb. Grömping)	Rekener Str. 32	46286 Dorsten
19.	Luchmann, Theodor	Kilianstr. 52	46514 Schermbeck
20.	Möllmann, Maria (geb. Niermann)	Lofkampweg 20	46514 Schermbeck
21.	Oeing, Josef	Erler Str. 204	46514 Schermbeck
22.	Pesch, Karl-Heinz	Mittelstr. 26	46514 Schermbeck
23.	Pliete, Hannelore (geb. Pauls)	Dorstener Str. 61	46514 Schermbeck
24.	Posur, Hermann	Rosenweg 1	46514 Schermbeck
25.	Redeker, Irmgard (geb. Schulte-Loh)	Landwehr 24	46514 Schermbeck
26.	Regnieth, Hildegard (geb. Hoppius)	Rüster Weg 102	46514 Schermbeck
27.	Reuter, Peter	Am Keltenfeld 9	47495 Rheinberg
28.	Schäfer, Maria (geb. Fröhner)	Rüster Weg 96	46514 Schermbeck
29.	Schöttler, Elisabeth (geb. Hörning)	Haldener Feld 12	46459 Rees-Haldern
30.	Schwester M. Pauline MSC (geb. Underberg)	Postfach 6027 (Elisabeth-Heim)	59810 Arnsberg
31.	Soppe, Elisabeth (geb. Timmermann)	Alte Dorstener Str. 11	46514 Schermbeck
32.	Spickermann, Karl-Heinz	Kiebeck 15	46284 Dorsten
33.	Stenkamp, Josef	Zum dicken Stein 12	46514 Schermbeck
34.	Teske, Maria (geb. Schmeing)	Bösenberg 85	46514 Schermbeck
35.	Tewes, Ursula (geb. Schulte-Loh)	Idastr.	46284 Dorsten
36.	Triptrap, Gerhard	Mittelstr. 57	46514 Schermbeck
37.	Tusselmann, Anna	Plateniusstr. 32	42105 Wuppertal-Elberf.
38.	Underberg, Ludger	Kilianstr. 24	46514 Schermbeck
39.	Werners, Walburga (geb. Bienbeck)	Speckhorner Str. 226	45659 Recklinghausen
40.	Wieschus, Maria (geb. Pliete)	Im Espel 78	46514 Schermbeck
41.	Wimmer, Maria (geb. Köllmann)	Hüttenstr. 30	40699 Erkrath-Hochdahl

Goldkommunion

Am Fest Christi Himmelfahrt 1945 empfingen über 50 Kinder in der St. Ludgeruskirche zu Schermbeck die 1. hl. Kommunion.

Die Vorbereitungsstunden fanden in der Pfarrkirche statt, denn vor 50 Jahren gab es in der Schule für Gott keinen Platz mehr.

Im Namen des Pfarrgemeinderates haben Frau Franzis Aldenhoff und Frau Angela Hörning in den vergangenen Wochen die heutigen Adressen der damaligen Kommunionkinder soweit wie möglich erforscht.

Unsere Kirchengemeinde hat Anfang März ein Einladungsschreiben zur Goldkommunion am

Weißen Sonntag, 23. April 1995

versandt.

Der Verlauf des Tages ist wie folgt geplant:

9.45 Uhr	Treffen der Goldkommunikanten im Pfarrheim an der Erler Straße
10.00 Uhr	Festhochamt, anschl. Empfang durch den Pfarrgemeinderat in der Altentagesstätte
12.00 Uhr	Mittagessen in der Gaststätte Overkämping
14.00 Uhr	Rundfahrt durch die Gemeinde
15.30 Uhr	Kaffee und Kuchen (Altentagesstätte), anschl. Austausch der Erinnerungen und Anschauen alter Bilder

Wir gratulieren allen Goldkommunikanten, wünschen ein frohes Wiedersehen und einen schönen Tag.

Kinderseite

Club der Bibeldetektive

In der Osternacht erzählt Kaplan Müller, daß Jesus auferstanden ist. Maren, Anne und Oliver hören gespannt zu und beschließen, einen „Club der Bibeldetektive" zu gründen. Sie wollen herausfinden, ob es auch in ihrer Stadt eine „Auferstehung" gibt.

„Laßt uns zum Friedhof gehen", schlägt Oliver vor. „Vielleicht entdecken wir dort eine Auferstehung." Sofort rennen die drei los und erreichen bald das Friedhofstor. „Wie sollen wir hier herausfinden, ob jemand aufersteht?" fragt Maren enttäuscht. „Hier sehen wir doch nur die schön geschmückten Gräber."

Da kommt Anne ein Geistesblitz: „Eben haben wir doch Lukas getroffen. Der sah todtraurig aus. Das ist fast so schlimm wie ein richtiger Tod. Laßt uns mal sehen, ob er immer noch todtraurig ist."

Die drei Detektive eilen zurück. In der übernächsten Straße hockt Lukas niedergeschlagen am Straßenrand. „Was ist mit Dir los?" fragt Anne den Nachbarsjungen. „Ich habe keine Freunde", flüstert Lukas leise. „Du kannst bei uns mitmachen, wir Bibeldetektive können noch Verstärkung gebrauchen", reagiert Oliver blitzschnell. Lukas schaut die drei Freunde fragend an. Doch Oliver reicht ihm seine Hand und zieht ihn hoch.

Da strahlt Lukas über beide Ohren: „Toll, daß ich bei Euch mitmachen darf. Freunde habe ich mir schon lange gewünscht." – „Und wir Bibeldetektive wollten eine Auferstehung finden", freut sich Anne. „Du siehst jetzt nicht mehr tot-traurig aus. So haben wir zumindest eine kleine Auferstehung gesehen."

MISEREOR

Deine Spende ist für viele Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien ein Zeichen der Freundschaft und Hoffnung.

Dein Fastenopfer kannst Du am Ende der Fastenzeit in der Kirche abgeben.

Palmstockbinden

Freitag 7. April 15.00 – 17.00 U

Samstag 8. April 10.00 – 12.00 U

So klingt Ostern

Male einen Blumentopf aus Ton bunt an. Befestige anschließend eine Holzperle an einen Faden. Der Faden muß etwa so lang sein, wie der Topf hoch ist. Nun biegst Du einen Draht von innen durch das kleine Loch, an den Du die Glokke später aufhängen kannst. Knote Deinen Faden mit Perle nun an diesen Draht fest. Schon ist Deine Glocke fertig.

Liebe Kinder,
das Licht der Osterkerze erzählt, daß Jesus aus der Dunkelheit des Todes auferstanden ist. Er hat uns fest versprochen, daß wir nach unserem Tod ebenso auferstehen werden. Das ist doch aller Grund zu feiern.

Warum eigentlich ein Osterlamm?

(A) Weil der Ochse erst an Pfingsten dran ist

(B) Als Alternative zum Osterhasen

(C) Als Erinnerung, daß wir alle Schafe sind

(D) Als Symbol für den Opfertod Christi

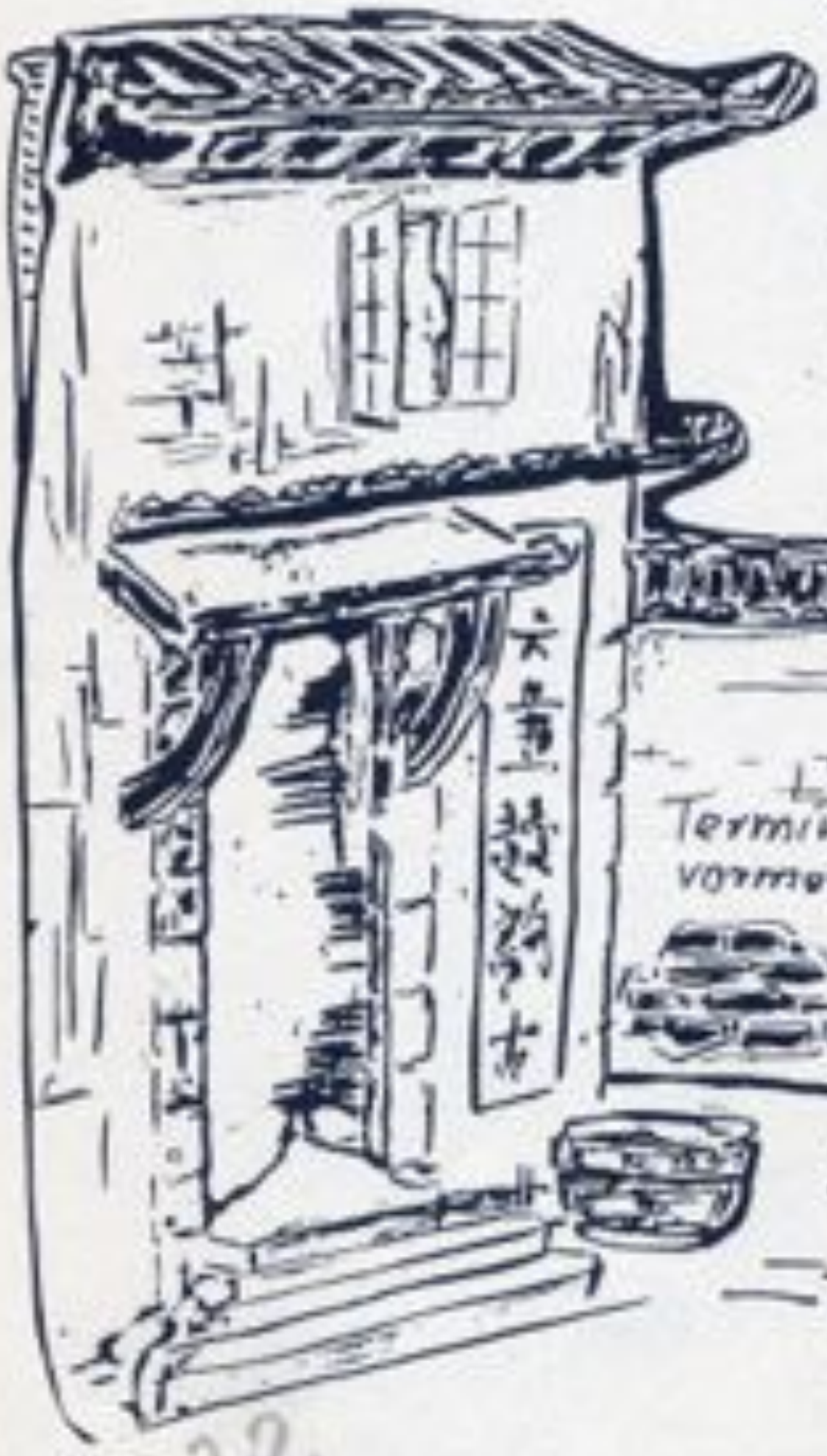
Tilo Kuckenmacher

Kinderbibelwoche

Wir hören aus der Bibel
singen, spielen basteln
zum Thema.

am Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
17./18./19. Oktober 95

Wir beginnen morgens
9.00 Uhr an der Kirche.
Ende gegen 12.30 Uhr.



Besonders eingeladen sind
die Schüler der
dritten und vierten
Jahrgänge unserer Schulen.

22

KINDERFERIENLAGER

15.7.-29.7.95 auf der Insel Lolland/Dänemark (Lager ist ausgebucht)
Leitung: Claudia Soppe und Martin Schulze

JUGENDLAGER

15.7.-29.7.95 im Ferienhaus St. Ludgerus Kappl/Österreich
20 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren können hier einen Aktiv- und Wanderurlaub oder auch eine erholsame Zeit im und am Haus verleben.
Kosten 450,-- DM zuzüglich Taschengeld
Leitung: Ulla Ridder und Berthold Bienbeck
Anmeldung im Pfarrbüro
(Ende Februar waren noch einige Plätze frei)

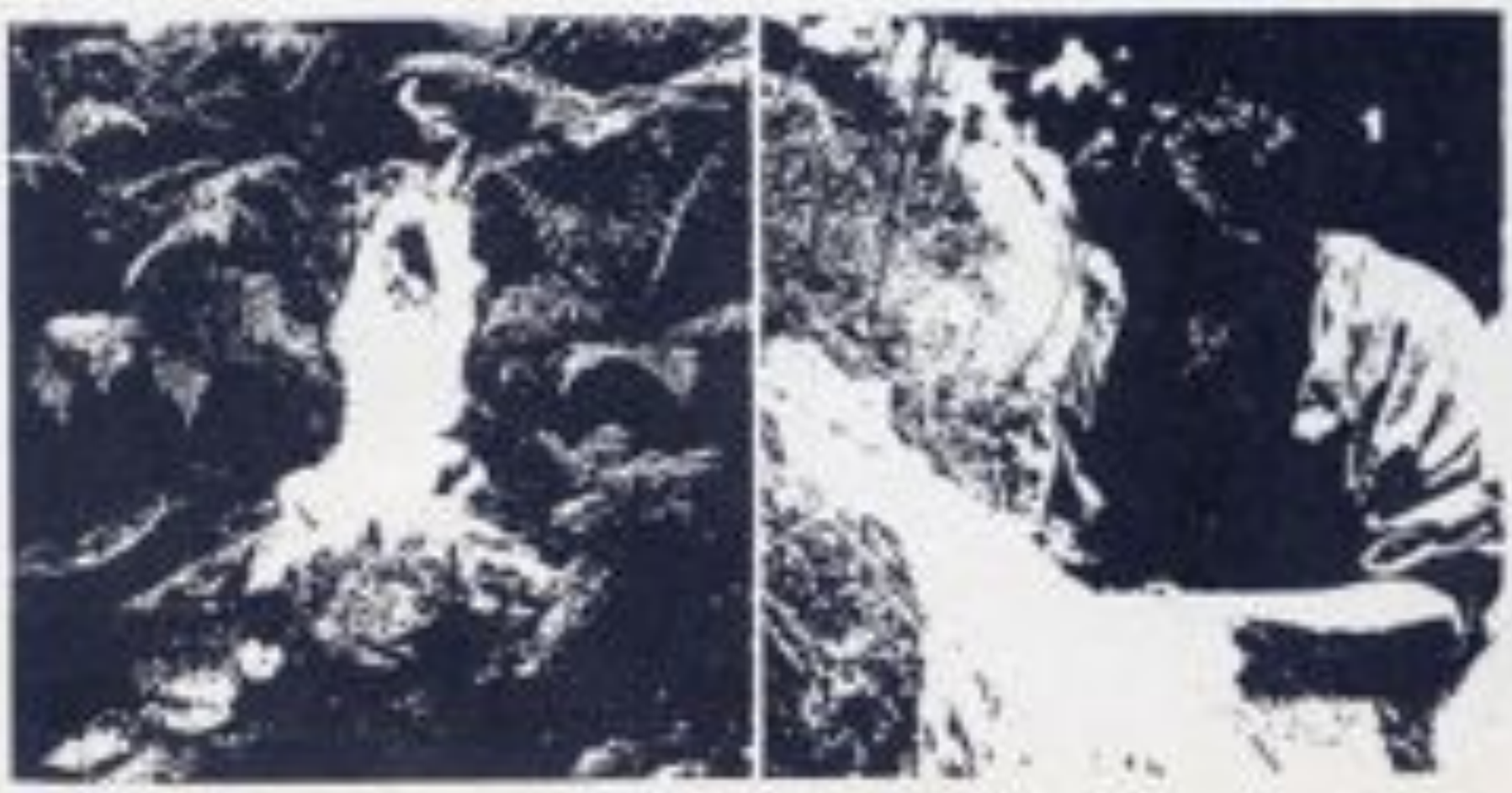
DPSG-LAGER Stamm Schermbeck

14.7.-25.7.95 in Euskirchen/Kirchheim (an der Steinbachtalsperre)
Informationen Tel. 5595

FAMILIENLAGER

29.7.-5.8.95 im Ferienhaus St. Ludgerus Kappl/Österreich
unter der Leitung von Franz-Gerd Stenneken

Die Kosten erre chnen sich individuell nach Größe der Familie und nach Art der Anreise. Sie sind auf jeden Fall viel günstiger als bei Buchungen in normalen Pensionen und Ferienwohnungen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus dem Erleben in einer Gruppe bei Klettern und Wandern, Spielen und Singen, Schwimmen und Faulenzen. Einer der Höhepunkte könnte eine Bergmesse bei einer Alpenvereinshütte sein.
Interessierte Familien wenden sich direkt an Pastor Stenneken.



Haus Kilian Wohnstätte für Behinderte

Anfang des Jahres 1995 zogen die ersten 11 Bewohner ins Haus Kilian, dem ehemaligen Schwesternwohnheim unseres Marienhospitals. Unter der Leitung von Herrn Dittmar leben heute 21 "werkstattfähige Behinderte" in diesem mit viel Einsatz und Aufwand umgebauten Haus. Damit erfüllt sich ein lang gehegter Traum des Elternkreises für behinderte und nichtbehinderte Kinder e.V. Schermbeck.

Der Kirchenvorstand unserer Pfarrgemeinde St. Ludgerus dankt Herrn Schetter für die Baubetreuung, dem Architekten Herrn Wein und Frau Nelskamp aus dem Bauausschuß für den besonderen Einsatz zum Wohl unserer behinderten Mitbürger. Unser Dank gilt aber auch allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Spendern aus unseren Kirchengemeinden St. Georg und St. Ludgerus, aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Einladung

Die Einweihung erfolgt am Sonntag, den 12. März 1995 ab 16.oo Uhr vom Festsaal des Marienheimes aus.

16.00 Uhr Begrüßung der Gäste
Schlüsselübergabe
Grußworte
Einsegnung des Hauses durch Weihbischof H. Janssen

18.30 Uhr Hl. Messe mit Weihbischof H. Janssen
(gestaltet u.a. von den Bewohnern des "Haus Kilian")

Zu diesem Festgottesdienst sind alle herzlich eingeladen.

Für alle Gemeindemitglieder und Interessenten findet am 28. Mai 1995 im und um das "Haus Kilian" ein "Tag der offenen Tür" statt.

Ein langgehegter Wunsch des seit 16 Jahren bestehenden Elternkreises für behinderte und nicht behinderte Kinder e.V. ging in Erfüllung. In Schermbeck entstand die Wohnstätte für Behinderte, das "Haus-Kilian" an der Erler Straße mit 21 Plätzen. Der Elternkreis ist der katholischen Kirchengemeinde St. Ludgerus sehr dankbar, daß sie das frühere Schwesternhaus zu dieser Wohnstätte umgebaut und die Trägerschaft hierfür übernommen hat.

Damit ist ermöglicht worden, daß 19 der zu unserem Elternkreis gehörenden Behinderten hier in Schermbeck, in bekannter Umgebung, auf Dauer ein "Zuhause" erhalten haben. Eine lebenslange Betreuung durch Familienangehörige ist nur selten gegeben, zumal die Eltern infolge des fortgeschrittenen Alters diese nicht mehr erbringen können.

Der Elternkreis wird nunmehr seine Freizeitangebote an die neuen Gegebenheiten anpassen.

Lore Zelle

DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT
St. Georg
Stamm Schermbeck

Das diesjährige Sommerlager der Pfadfinder

findet vom 14.07.-25.07.1995 in Euskirchen-Kirchheim

statt. Der Lagerplatz des Trägerwerks St.Georg, Köln liegt oberhalb der Steinbachtalsperre inmitten des 16.000 Morgen großen Flamersheimer Waldes. Diesmal fährt der Pfadfinderstamm der Liebfrauengemeinde Recklinghausen unter der Leitung von Thomas Laufmöller mit.

Für Freizeitspaß ist gesorgt. Bei Spielgeräte, eine große Spielwiese, Freibad, der große Wald und nicht zu vergessen die Steinbachtalsperre sowie jede Menge anderer Aktivitäten kommt mit Sicherheit keine Langeweile auf.

Die Anmeldebögen werden wie immer von den Truppleitern an die Kinder und Jugendlichen verteilt Diese können dann wieder bei den Truppleitern abgegeben werden.

Die Kosten für das Sommerlager betragen 220 DM.

Weitere Infos bei Gerdi Driesner Tel. 3756

oder Gregor Underberg Tel. 5595.

NEU!!! NEU!!! NEU!!! NEU!!! NEU!!! NEU!!!

Ab Januar gibt es im Pfarrheim jeden Freitag eine Teestube für Jugendliche.
(außer in den Ferien)
Es gibt dort verschiedene Sorten Tee, und bei Kerzenlicht und leiser Musik kann man ein Pläuschchen halten mit netten Leuten.
Vier Leute vom Jugendausschuß sind im Wechsel immer für den Abend verantwortlich.

WOLLT IHR NETTE TYPEN TREFFEN?

Dann kommt zur Teestube,

jeden Freitag

von 19.30 Uhr - 22 Uhr.

27

Dieses Angebot ist eine Initiative des Sachausschuß-Jugend des PGR.

Nachrichten aus San Cristobal

Über ein neues Projekt berichtet Pater MiguelAngel. Am 7 Jahrestag der Gründung unserer Partnergemeinde Nuestra Senora de la Paz, am 23.01.95, wurde eine Schreinerei in Betrieb genommen. Eine Schreinerei - was ist daran so Besonderes?
Die Entstehungsgeschichte dieses Projektes zeigt, wie Hilfe von außen und Selbsthilfe ineinandergreifen. Wir erinnern uns, daß unsere Beziehung zu San Cristobal angefangen hat mit unserer finanziellen und tatkräftigen (Jugendaustausch 1992) Beteiligung am Bau der Pfarrkirche. Sie wurde im Frühjahr 1993 eingeweiht. Dadurch wurde eine bisher als "Kirche" benutzte Halle im Ortsteil Nuevo Pueblo für eine andere Verwendung frei.
Kurze Zeit später scherkte ein Gemeindemitglied, das in der Hauptstadt Santo Domingo eine Schreinerei betrieb, unseren Freunden die Einrichtung dieser Werkstatt. Er selbst zog ins Ausland, nach Puerto Rico, weil er durch seine Arbeit in Santo Domingo seine Familie nicht mehr ernähren konnte. Damit gab es jetzt eine Halle und Maschinen - aber das allein macht noch keine Schreinerei.
Lange wurde darüber nachgedacht und diskutiert, wie das Projekt zu realisieren ist. Pater MiguelAngels Ziel: Arbeitsplätze in San Cristobal zu schaffen! Die Arbeistlosenrate dort liegt sicher über 50 %. Wer Arbeit hat, muß meistens in die Hauptstadt fahren. Damit sind täglich 3 Stunden Fahrzeit und fast die Hälfte des ohnehin am Existenzminimum liegenden Einkommens weg. Andererseits: So ein Pater ist nicht unbedingt ein erfolgreicher Manager, Unternehmer, Handwerker. Ein solches Vorhaben, sagte sich MiguelAngel, braucht ein solides Konzept, kaufmännisch und technisch. Daher galt es zunächst, 2 geeignete Führungskräfte zu finden, die sich verantwortlich und fachmännisch "vor den Karren spannen" ließen. Das ist nun offenbar gelungen. Als nächstes mußte die Organisation geklärt werden.
Die Pfarrgemeinde sollte nicht selbst Träger des Unternehmens werden. Man gründete daher eine Genossenschaft, in deren Händen jetzt das Wohl und Wehe des Unternehmens "Schreinerei" liegt. Die Pfarrgemeinde stellt ihr die Halle und die maschinellen Einrichtungen zur Verfügung. Bewertet wurde beides mit 20,000 USDollar. Diesen Betrag muß die Genossenschaft aus ihren Einkünften ab 1996 in festgelegten Raten zurückzahlen. Was darüberhinaus eingenommen wird - nach Abzug der Kosten - steht den Genossen, d.h. den in der Schreinerei Beschäftigten als zusätzliches Einkommen zur Verfügung. Wenn dann ab 1996 die Rückzahlungen an die Pfarrgemeinde erfolgen, soll daraus ein neues Vorhaben finanziert werden, wahrscheinlich eine Schneiderwerkstatt, ebenfalls in Form einer Genossenschaft.
Ein erster bezahlter Auftrag an die Schreinerei liegt schon vor: Sie fertigt die Bänke für "unsere" Kirche an, die bisher mit geliehenen Sitzgelegenheiten auskommt. Weitere Möbelstücke sollen dann über den Handel in San Cristobal, später über Geschäfte auch in der Hauptstadt abgesetzt werden.
Immer wieder beeindruckend: Der Ideenreichtum, aber auch die Sorgfalt, mit der unsere Freunde an ihre Projekte zum Wohl der Menschen dort herangehen. Das zeigte sich am Bau der schönen, und doch so kostengünstigen Pfarrkirche. Das zeigte sich an der Gesundheitsstation, die mittlerweile zum Modellprojekt für die Dominikanische Republik erklärt wurde. Das wird sich erweisen am Schulprojekt dessen Früchte naturgemäß erst in Zukunft sichtbar werden. Wünschen wir unseren Freunden, daß auch ihr neues Projekt "Ebanisteria" - Schreinerei - ein Erfolg wird. Beten wir darum!

28.

P.S.: Pater MiguelAngel wird uns wahrscheinlich in diesem Sommer wieder besuchen. Mit ihm kommen 4 junge Leute - vielleicht auch Leonardo!

Dritte Welt Laden

Liberté

Laden für eine gerechte Welt

haben geöffnet

Samstags: 9.30 - 12.00 Uhr
nach der Abendmesse

Sonntags: 10.30 - 11.30 Uhr

Montags: 18.00 - 20.00 Uhr

Donnerstags: 18.00 - 20.00 Uhr

Eingang:
neben der
Sakristei
Mah

Nachgereichter Weihnachtsgruß von Dr. Rainer Winkelmann

16.1o.1994

Liebe Freunde,

daß ich heute am Wahlsonntag in Deutschland diesen Brief beginne, hat mit 2 anderen Ereignissen zu tun. Das eine ist, daß im Radio anläßlich seines 15o. Geburtstages an Friedrich Nietsche erinnert wurde. Ich frage mich, ob die Zeile eines seiner großen Gedichte sein eigenes Schicksal geahnt hat:

"Wehe dem, der jetzt nicht Heimat hat ..."

Das Leugnen Gottes hat ihm nicht Heimat geboten. Er ist in geistiger Verwirrung gestorben.

Das 2. Ereignis betrifft das Wirken des Geistes, wie ich vermute. Ich habe vor 3 Jahren darauf verwiesen, daß diese Welt politisch Christus den König braucht. Seither ist das Töten und das Chaos wohl kaum geringer geworden. Nun ist etwas ganz Erstaunliches durch das simbabwische Fernsehen gekommen. Verschiedene christliche Gruppierungen haben sich in Harare zusammengefunden, um für die Politiker zu beten und daß sie Christus dem König die Ehre erweisen. Der Präsident von Simbabwe und ein Minister waren auf der Veranstaltung und der Präsident erklärte öffentlich, daß die anderen Minister nicht religiös erschienen. Demnach wäre das Christ-Königs-Fest nicht nur das Fest am Ende des Kirchenjahres, sondern das Fest, nach dem unsere Zeit verlangt.

Gleichzeitig wird deutlich, daß Afrika bei aller Dummheit des kriegerischen Geschehens tiefere Glaubenswurzeln entwickelt hat, als die, die sich in Europa in die ausgemergelte Erde klammern.

Dies ist der Teil des Briefes, den ich noch in Karoi schreibe; denn ich bin nun auf dem Sprung nach Siakobvu. Dort will ich den Brief beenden.

In Siakobvu: Friede - ich sitze nach Einräumen meiner Habseligkeiten in der Nachmittagssonne und blicke ins Grüne. Kinder spielen, Vögel singen, keine Hektik. Manchmal fließt kein Wasser aus dem Hahn, Elektrizität gibt es nur für private Leute mit Solar-Energie. Ich erfreue mich jetzt an Paraffin-Lampen.

Ich kann wieder helfen, etwas aufzubauen, neues Leben zu Weihnachten.

Und wie Weihnachten: viel Armut umher.

Auch Ihnen wünsche ich Erneuerung des Lebens zum Christfest und ein gutes Jahr 1995.

Für Ihre Treue bedankt sich

Ihr A. Wilm

2 Tage zu spät für den Weihnachts-Pfarrbrief trafen diese Zeilen von Dr. Winkelmann an die Pfarrgemeinde ein.

Umzug, neue Wohnung und viele Aufgaben erklären, weshalb auch jetzt für den Oster-Pfarrbrief kein aktueller Brief vorliegt.

Wir wünschen Dr. Winkelmann weiterhin Erfüllung in seinem Tun, Menschen, die ihn begleiten, Gesundheit und Gottes Segen.

6./7. Mai 1995

FUßWALLFAHRT

AUF DEN SPUREN DES HL. LUDGERUS

1990 aus Anlaß des Jubiläumsjahres machten sich erstmalig Mitglieder unserer Pfarrgemeinde auf den Weg nach Essen-Werden. 1992 fand zum 1250. Geburtstag unseres Pfarrpatrons die 2. Wallfahrt statt. Jeweils ca. 50 Teilnehmer zwischen 7 und 70 Jahren waren unterwegs.
Heute laden wir zur Wallfahrt ein ohne festlichen Anlaß - einfach so, weil es so schön war.

Samstag, 6.5.,	14.00 Uhr	Abmarsch u. Gepäckaufgabe (Pfarrheim)
	16.45 Uhr	Kaffee, Tee, Getränke zur Pause am Flugplatz "Schwarze Heide"
	20.oo Uhr	Abendessen in der Turnhalle in Bottrop, dort Übernachtung mit Luftmatratzen und Schlafsack
Sonntag, 7.5.,	6.30 Uhr	Frühstück, anschl. Morgengebet in der Ludgeruskirche zu Bottrop
	11.30 Uhr	Mittagessen im Jugendheim Essen-Schönebeck
	15.oo Uhr	Ankunft in Essen-Werden
	15.30 Uhr	Gottesdienst am Grab des Hl. Liudger
	16.oo Uhr	Führung durch die Kirche
	16.30 Uhr	kurze Rast und Rückfahrt per Bus
	17.30 Uhr	Ausklang im Pfarrgarten

Kosten: Kinder / Jugendliche 5,-- DM
Erwachsene 10,-- DM

Anmeldung: Pfarrbüro bzw. Liste in der Kirche

32

ALLES HAT SEINE STUNDE.
FÜR JEDES GESCHEHEN
UNTER DEM HIMMEL GIBT ES
EINE BESTIMMTE ZEIT:
EINE ZEIT ZUM GEBÄREN
UND EINE ZEIT ZUM STERBEN,
EINE ZEIT ZUM PFLANZEN
UND EINE ZEIT ZUM ABERNTEN
DER PFLANZEN,
EINE ZEIT ZUM TÖTEN
UND EINE ZEIT ZUM HEILEN,
EINE ZEIT ZUM NIEDERREISSEN
UND EINE ZEIT ZUM BAUEN,
EINE ZEIT ZUM WEINEN
UND EINE ZEIT ZUM LACHEN,
EINE ZEIT FÜR DIE KLAGE
UND EINE ZEIT FÜR DEN TANZ...

(KOHELET 3, 1-4)

Liebe Leute!

Die Angst geht um: die Angst, daß die Familien kaputt gehen. Und wir Christen haben auch Angst um sie. Es gibt ja viele Gründe, diese Angst zu haben: Was wird aus unseren Kindern, wenn sie als Halb- oder Ganzwaisen aufwachsen? Und ist das Zerreißen des Beziehungssystems nicht ähnlich gefährlich wie der Zusammenbruch des Ökosystems? Sodann haben wir Christen auch Angst um unsere Kirche: Haben nicht jene recht, die sagen, daß sich die Kirche aus Familien aufbaut? Manchmal habe ich den Eindruck, daß die Angst schon so groß ist, daß sie uns lähmt. Könnte es aber nicht sein, daß wir zuviel Angst haben, auch zuviel Angst um die Familie? Und könnte es nicht zusätzlich sein, daß wir deshalb zuviel Angst haben, weil uns die Familie zu wichtig ist?

So will ich heute mit euch zusammen darüber nachdenken, ob wir nicht gut beraten wären, die Familie weniger wichtig zu nehmen. Bei aller Wertschätzung der Familie will ich zur Diskussion stellen, daß es auch für unsere Familien besser wäre, würden wir sie nicht so wichtig nehmen. Die Familie zu wichtig nehmen hat einmal jemand 'Familialismus' genannt. Und hinzugefügt, daß dieser der Familie selbst am meisten schade.

Nicht wenige Menschen zahlen für die Überwichtigkeit der Familie einen hohen Preis. Da sind einmal jene Frauen, die nicht heiraten und keine Kinder haben. Ist es doch leider immer noch so, daß bei uns in der Kirche eine Frau erst dann für voll genommen wird, wenn sie Ehefrau und vor allem Mutter geworden ist. Eine ledige Frau nennen manche bedauerlicher Weise immer noch 'Fräulein'. Ähnliches käme bei einem Mann niemandem in den Sinn. 'Männlein'! Wie sich das anhört. Ich würde mich auch dafür bedanken, wenn mich jemand 'Herrlein' nennen würde.

Für die Überbewertung der Familie bezahlen auch jene, deren familiären Lebenspläne scheitern. Da zerbricht eine Ehe. Ein Elternteil bleibt allein für die Kinder verantwortlich, der andere wird zu einer Art 'Sonntagsonkel'. Für diese Alleinerziehenden und ihre Kinder haben wir dann die fragwürdigen Begriffe wie 'Restfamilie' oder auch Teilfamilie zur Hand. Ich verstehe gut, daß sich die so bezeichneten Familien wehren. Wie kommen jene, die in einer Familie beisammenbleiben, dazu, als 'Rest' abgewertet zu werden? Schuld daran ist, daß wir eben doch stets von einem Ideal ausgehen, von der 'vollständigen Familie'. Und was dem Ideal nicht voll entspricht, werten wir ab. Auch dies ist eine Variation des landläufigen Familialismus.

Unter die Räder kommen - mit den zunehmend vielen Alleinerziehenden - jene Frauen und Männer, die nie geheiratet haben, nicht wollten, konnten oder auch nicht durften. Unser Familialismus macht denen, die nicht in der Familie leben, die keine gründen, eher ein schlechtes Gewissen. Für die Familien gelten sie oft als Störenfriede. Was tun denn auch die 'Ledigen' bei einem Pfarrfest? Mit wem soll eine alleinerziehende Frau oder auch eine Witwe tanzen? Wo haben sie ihren Platz, wenn es beispielsweise in einer Pfarrgemeinde nur Familienrunden gibt? Zumal alleinerziehende (geschiedene) Frauen erzählen mir des öfteren, daß sie in solchen Gruppen und auch bei kirchlichen Festen als störend erlebt werden. Ich weiß schon, ein wenig sind sie selbst daran mitbeteiligt, weil sie auch ihrerseits fürchten zu stören, unerwünscht zu sein. Aber sie allein sind es durchaus nicht. Für manche gelten sie als Frauen, die - weil geschieden - zu wenig Zuwendung erfahren; und die Hilfsbereitschaft mancher Ehemänner ihnen gegenüber wird dann als Störung der Familien empfunden: eine Störung, die sich allzu leicht auf die 'störenden Frauen' überträgt. Alleinlebende, Geschiedene haben es schwer in einer Kirche, die sich meist nur aus Familien aufbaut.

Das Tröstliche ist aber, daß die Bibel keinen Familialismus kennt. Dort baut sich die Kirchengemeinde nicht nur aus Familien auf. Die Kirche setzte sich damals aus Brüdern und Schwestern zusammen. Dies war der einzige Ehrenname einer jeden Christin, eines jeden Christen. Zum Volk Gottes dazuzugehören, das war entscheidend. Und dies erfolgte nicht durch Heirat und Familiengründung, sondern durch

Glaube und Taufe und dahinter durch die 'geistliche Berufung' eines jeden durch unseren Gott, wie er in Jesus einer von uns geworden ist. Das Bewußtsein der frühen Christen war daher 'brüderlich', oder wie wir heute zu sagen lernen: geschwisterlich'. Enscheidend war für die Christen, zum Volk Gottes zu gehören, zur 'Familie Gottes' und nicht zu einer bürgerlichen Familie. Im Vergleich zum Volk Gottes war die Familie sehr relativ. Einen Familialismus, ja einen Familienkult kennt also die Bibel nicht.

Das wird auch daran ersichtlich, daß im Zweifelsfall der christlichen Gemeinschaft vor der bürgerlichen Familie der Vorzug eingeräumt wurde. Wenn ein verheirateter Heide oder eine Heidin Christ(in) wurde, dann war es durchaus möglich, in der alten Ehe zu bleiben. Es war aber ebenso möglich, diese zu verlassen, wenn es das Leben in der christlichen Gemeinde behindern würde (vgl. 1 Korinther 7,10-15).

Daß die Familie relativiert wurde, geht auch aus einem Streitgespräch Jesu mit jenen jüdischen Theologen hervor, welche die Auferstehung leugneten. Da wollten doch diese Sadduzäer Jesus mit einer erfundenen Geschichte in Verlegenheit bringen. Das ging so: Eine Frau, die einen Mann hatte, starb kinderlos. Nach jüdischem Brauch mußte dann der Bruder sie heiraten, damit eben ein Kind kommt; denn wie sollte sonst aus dieser Familie der Messias kommen können?! Und so war sie zuletzt mit sieben Männern verheiratet. Und da denken jetzt diese sadduzäischen Theologen an die Auferstehung und fragen, mit wem dann diese Frau nach der Auferstehung verheiratet sein werde. Und weil ein solches polygames Chaos mit dem Himmel nicht vereinbar sein könne, meinten sie, es gebe keine Aufer-stehung. Dagegen Jesus: Es wird im Himmel überhaupt nicht mehr geheiratet. Schade, werden manche meiner ehelosen Brüder im priesterlichen Amt denken, auch dort nicht. Wieder anders Jesus: Es wird nicht geheiratet, weil die Eingrenzung der Liebesfähigkeit auf einen Menschen nicht mehr nötig sein wird. Das ist ein Tribut an unsere jetzt endliche Liebeskraft. Aufregend ist nun aber, daß Jesus der Ansicht ist, etwas von dieser Praxis des Himmels könne jetzt schon gelebt werden: in seiner Jüngergemeinde, in der Jesusbewegung, also in unserer Kirche. Hat er vielleicht deshalb nicht mehr geheiratet, weil das Reich Gottes in ihm schon angebrochen war? Ist er deshalb mit einer derart entgrenzten Liebe mit allen umgegangen? Waren ihm deshalb alle Brüder und Schwestern (vgl. Markus 3,13)?

Bestimmt werden jetzt manche von euch sagen: Die Kirche ist neuestens gegen die Familie. Sie haben unrecht. Sie schätzt die Familie als einen Ort, wo uns Gott gutes Leben zuteil werden läßt. Ich vermisse es persönlich, daß ich als Priester keine Familie gründen konnte, auch wenn ich die Tradition unserer Kirche achte und dazu nachdenklich bin, was Jesus meint, wenn er sagt, im Reich der Himmel werde es nicht mehr nötig sein zu heiraten. Vielleicht haben es viele von uns Ehelosen heute deshalb so schwer, weil es in unse-rer Gesellschaft und auch in unserer Kirche so wenig Geschwisterlichkeit gibt?

Aber noch einmal: Könnte es vielleicht des halb so wenig Geschwisterlichkeit in unserer Kirche geben, weil sich die Christen in ihren Familien wie in 'Familienschließfächern' einschließen? Könnte es nicht deshalb so wenig Geschwisterlichkeit geben, weil wir verlernt haben, als Kirche jetzt schon etwas vom Leben wie nach der Auferstehung zu wagen? Ist unser Familialismus am Ende gar ein unbemerkter Ersatz für unseren Glauben an das Reich Gottes, das zwar nicht deckungsgleich ist mir der Kirche, aber zumindest spurenhaft in ihren Gemeinden sein möchte?

So schreibe ich euch heute: Traut mehr dem Traum vom Reich Gottes und damit einer geschwisterlichen Gemeinschaft aller. Und dann werdet ihr den verbreiteten Familialismus, die familiäre Schrebergartenmentalität auch fragwürdiger finden.

Paul M. Zulehner, Wien

Überblick über die Spenden und Kollekten
der Advents- und Weihnachtszeit
und über die Gaben für
San Cristobal

Adventsammlung der Caritas

Adveniat

Adventsopfer der Kinder

Sternsinger

San Cristobal

Allen Spendern ein herzliches

36

Neues aus dem Kirchenvorstand: - Friedhof am Pastoratsweg

1. Im Februar 1995 wurde nach Rücksprache mit den Landschaftsgärtnern und den zuständigen Behörden Nadelholzbäume an der Randzone unseres Friedhofes am Pastoratsweg gefällt. 1/3 der Bäume waren schlecht und gefährdeten die Umgebung, einige erschwerten sehr die Grabpflege, andere mußten für zwei neue Grabreihen Platz machen. Sobald die Zeit da ist, werden Sträucher und kleine Bäume als Sichtschutz wieder gepflanzt.

2. Verwaltung und Rat sind benachrichtigt worden, daß die Aufnahmefähigkeit unseres Friedhofes in 8 bis 10 Jahren erschöpft ist. Wir gehen davon aus, daß es Aufgabe der politischen Gemeinde ist, nach einer langfristigen Lösung zu suchen.

3. Für die Nutzung eines Friedhofes gibt es eine Satzung, die vom Land NRW genehmigt wird. Nachstehend ein Auszug:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

(1) Die Kath. Kirchengemeinde unterhält den in ihrem Eigentum stehenden Friedhof als öffentliche Einrichtung.

(2) Der Friedhof dient der Beisetzung von Personen, die bei ihrem Tode ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der Gemeinde Schermbeck hatten oder die ein Anrecht auf die Benutzung eines Wahlgrabes haben.

(3) Andere Personen dürfen nur mit besonderer Genehmigung der Kirchengemeinde beigesetzt werden.

(4) Die Verwaltung des Friedhofes und die Wahrnehmung des Beerdigungswesens obliegen der Kath. Kirchengemeinde Schermbeck.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1995

Samstag, 7. Januar 1995

19[00] Uhr

Eröffnungsgottesdienst

zum Jubiläumsjahr

Pastoralmesse

K. Kempter, Op. 24

Katja Kruse	Sopran
Margret Dickmanns	Alt
Christian Polus	Tenor
Paul Möllmann	Bass

Kirchenchor St. Ludgerus Schermbeck

Barockorchester Essen

H.-W. Winck	Orgel

Leitung: Josef Breuer

Fastenzeit

Choralamt, Gregorianische Gesänge

Ausführende: Choralschola

Ostermontag, 17. April 1995

10[00] Uhr

Missa antiqua

W. Menschick

für Chor und Bläser

Sonntag, 30. April 1995

17[00] Uhr

Die Schöpfung

Joseph Hadyn

Julia Barthe	Sopran
Christian Polus	Tenor
Paul Möllmann	Bass

Kirchenchor St. Ludgerus Schermbeck

Orchester Konzertvereinigung

Düsseldorf

Leitung: Josef Breuer

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1995

Jubiläen sind Meilensteine...

Wer ein Ziel hat, kann am Meilenstein Rast machen, die zurückgelegte Strecke betrachten und Ausschau halten auf den weiteren Weg.

Eine 150-Jahre-Wegmarke ist sicher etwas Besonderes.

Und so soll auch das Jahr 1995 ein besonderes Jahr werden. Für uns und für die, die sich mit uns verbunden fühlen. Wir wollen das Lob des Herrn in besonderer Weise singen, wir wollen musikalisch besondere Höhepunkte setzen, wir wollen die Chorgemeinschaft nach innen und die Verbindung nach außen in besonderer Weise pflegen.

Dazu laden wir alle Freunde besonders herzlich ein.

Pfingstsonntag, 4. Juni 1995

10[00] Uhr

Messa Di San Guiseppe

Johann Ernst Eberlin

für Sopran, Chor, Orchester und Orgel

Konzertreise Toscana 13.10.-22.10. '95

Gastsingen

im Dom zu Florenz

in der Wallfahrtskirche Padua

Jubiläumsempfang

im Begegnungszentrum

am 2. Juli 1995

Sonntag, 3. Dezember 1995

17[00] Uhr

Abschlusskonzert

Geistliche Musik zum ersten Advent

Neues vom Kirchenchor

Freude, Dankgefühle und viel Arbeit, das ist das, was der Chor im Augenblick hat: Freude über den gelungenen festlichen Einstieg in das Jubiläumsjahr, Dankgefühle gegen die Pfarrgemeinde für ihre spürbare Anteilnahme am und beim Eröffnungsgottesdienst und Dankgefühle für die vielen Sponsoren, die es uns ermöglichen, mit der Aufführung der Schöpfung am 30. April den Rahmen unserer sonstigen Möglichkeiten weit zu überschreiten. Viel Arbeit, weil wir ihnen und uns schuldig sind, dem Anspruch und dem Anliegen dieses großen Werkes gerecht zu werden.

Für die, die durch die Tagespresse neugierig geworden sind auf unsere Chorchronik: Sie ist fertig und 'im Druck'. Interessenten für die Chorchronik mögen sich bei mir (Tel. 2563) melden.

Herzlichst Euer Willy Tasse

Die Gemeinde gratuliert zum Geburtstag

Geburtstage 01.05. - 31.12.1995

97 Jahre		Baumeister Maria	Schulweg 9	18.08.1898
96	*	Brömmel Maria	Pöttekamp 16	16.07.1899
95	*	Schuknecht Maria	Fischerskamp 8	11.09.1900
93	*	Terlisten Theresia	Pastoratsweg 13	10.05.1902
93	*	Petrikowski Emilie	Erler Str. 25	30.12.1902
92	*	Tasse Sophia	Schöttnerweg 2	12.07.1903
92	*	Timmermann Maria	Rüster Weg 30	04.10.1903
90	*	Kemmann Anna	Erler Str. 25	08.06.1905
90	*	Spaltmann Johann	" " 25	11.06.1905
90	*	Busch Elisabeth	Mittelstr. 61	27.08.1905
90	*	Hillebrand Maria	Erler Str. 25	23.09.1905
90	*	Sievering Maria	Kilianstr. 48	13.10.1905
90	*	Trimhold Josef	Kinskamp 6	19.10.1905
90	*	Kalbfell Mathilde	Erler Str. 25	13.12.1905
89	*	Baumeister Elisabeth	'Siegelhof 13	14.11.1906
89	*	Hoffstadt Anna	Birkenstr. 15	24.11.1906
89	*	Ridder Gertrud	Schetterstr. 4	16.12.1906
88	*	Wilkskamp Heinrich	Worthuesweg 9	25.06.1907
88	*	Klemen Karoline	Schmetzberg 13	15.10.1907
88	*	Kiewe Agnes	Erler Str. 25	19.10.1907
88	*	Dahlhaus Maria	Erler Str. 25	20.11.1907
88	*	Vennebusch Elisabeth	Wiesengrund 1	20.11.1907
88	*	Bienenda Anna	Marellenkämpe 38	03.12.1907
87	*	Kimpenhaus Gertrud	Schloßstr. 6	04.06.1908
87	*	Vosbeck Josef	Erler Str. 25	12.06.1908
87	*	Mende Maria	Erler Str. 25	02.07.1908
87	*	Heßbrüggen Hedwig	An der Kirche 4	16.08.1908

87	*	Beckfeld Franziska	Hoher Weg 9	23.08.1908
87	*	Horsthemke Elisabeth	Pfannhüttenstr. 27	10.12.1908
87	*	Krambrockers Katharina	Landwehr 150	28.12.1908
86	*	Schaaf Helene	Kilianstr. 84	18.06.1909
86	*	Brüggemann Bernhard	Overbecker Str. 54	22.06.1909
86	*	Hüls Heinrich	Worthuesweg 7	08.07.1909
86	*	Schnitzler Theresia	Mittelstr. 72	2.07.1909
86	*	Nelskamp Bernhard	Schienebergstege 19	5.08.1909
86	*	Beumann Bernhardine	Siegelhof 4	21.08.1909
86	*	Schnitzler Hubert	Mittelstr. 72	24.09.1909
86	*	Poppenborg Maria	Ludgerusstr. 26	30.09.1909
86	*	Dahlhaus Josef	Alte Dorstener Str. 4	05.11.1909
86	*	Brüninghoff Gertrud	Erler Str. 385	13.11.1909
86	*	Behlau Josef	Erler Str. 25	29.11.1909
86	*	Hüls Elisabeth	Worthuesweg 7	29.11.1909
86	*	Schmeing Anna	Erler Str. 33	13.12.1909
86	*	Grewing Agnes	Mittelstr. 93	23.12.1909
86	*	Siebeck Gertrud	Erler STr. 83	29.12.1909
85	*	Rosowski Henriette	Birkenstr. 10	24.06.1910
85	*	Scholthoff Johanna	Rüster Weg 50	27.06.1910
85	*	van Laak Margarete	Pöttekamp 18	13.07.1910
85	*	Lünenborg Mathilde	Schloßstraße 8	14.07.1910
85	*	Triptrap Anna	Mittelstraße 75	27.07.1910
85	*	Philipp Emilie Maria	Erler Str. 25	04.08.1910
85	*	Droste Gertrud	Landwehr 63	22.10.1910
85	*	Hartwich Josefine	Schloßstr. 8	26.11.1910
85	*	Hüttermann Bernhard	Kardinal von Galen Str. 9	01.12.1910
84	*	Griese Martha	Erler Str. 25	23.05.1911
84	*	Larisch Rosa	Rosenweg 11	23.05.1911
84	*	Schuster Anna	Schienebergstege 11	26.05.1911
84	*	Funke Sophie	Alte Poststr. 13	01.06.1911
84	*	Tiemann-Spiekermann Maria	Erler Str. 25	11.06.1911
84	*	Berkel Johanna	Kirchstr. 156	19.07.1911
84	*	Erwig Heinrich	Kilianstr. 30	27.07.1911

84	*	Drews Hedwig	Schembusch 6	09.08.1911
84	*	Becker Gertrud	Pöttekamp 16	02.09.1911
84	*	Prost Helene	Landwehr 16	04.09.1911
84	*	Zimmermann Elisabeth	Bösenberg 85 A	08.09.1911
84	*	Lietz Albert	Ludgerusstr. 7	16.09.1911
84	*	Knottenberg Maria	Mittelstr. 66	11.12.1911
84	*	Vortmann Maria	Ludgerusstr. 17	14.12.1911
83	*	Pilgrim Anny	Erler Str. 25	05.07.1912
83	*	Jager Gertrud	Im Trog 15	15.08.1912
83	*	Boeckers Katharina	Schetterstr. 39	11.09.1912
83	*	Ruhmann Magdalena	Bösenberg 58	30.09.1912
83	*	Patalas Maria	Am Frankenhof 4	06.10.1912
83	*	Rittmann Elisabeth	Schulweg 1	17.11.1912
83	*	Diening Auguste	Ludgerusstr. 41	07.12.1912
83	*	Tewes Josef	Burgstr. 1	20.12.1912
83	*	König Helena	Pöttekamp 18	25.12.1912
82	*	Nover Bernhard	Mittelstr. 53	09.05.1913
82	*	Melcher Hedwig	Pfarrer Holtrichter Str. 4	10.05.1913
82	*	Triptrap Hedwig	Lofkampweg 58	13.05.1913
82	*	Hucke Theresia	Erler Str. 25	02.06.1913
82	*	Prost Emil	Waldweg 28	30.06.1913
82	*	Jüttner Elisabeth	Alte Poststr. 16	05.07.1913
82	*	Bergmann Margarete	Georgstr. 24	11.08.1913
82	*	Dürfeld Martha	Pöttekamp 41	19.08.1913
82	*	Wellmann Bernhard	Freudenbergstr. 4	15.09.1913
82	*	Cziska Rosa Erika	Erler Str. 25	13.10.1913
82	*	Grewing Bernhardine	Lichtenhagen 34	05.11.1913
81	*	Halfmann Elisabeth	Freudenbergstr. 88	03.05.1914
81	*	Halfmann Johann	Zum dicken Stein 15	06.05.1914
81	*	Ähling Agnes	Widau 37	09.06.1914
81	*	Rüter Maria	Birkenstr. 2	13.06.1914
81	*	Henkel Paula	Mittelstr. 66	30.06.1914
81	*	Busch Maria	Hoher Weg 13	12.07.1914
81	*	Hüttemann Heinrich	Buschhausener Weg 115	01.08.1914

81	*	Cordes Gertrud	Mittelstr. 66	06.08.1914
81	*	Schulte Kellinghaus Franz	Kilianstr. 108	18.08.1914
81	*	Kipp Elisabeth	Erler Str. 25	20.08.1914
81	*	Vennebusch Gertrud	Erler Str. 25	11.09.1914
81	*	Lösing Helene	Burgstr. 3	24.10.1914
81	*	Köster Wilhelm	Mittelstr. 6	29.10.1914
81	*	Averbeck Anna	Westricher Str. 17	01.11.1914
81	*	Schwanen Magdalene	Am Rathaus 5	07.12.1914
81	*	Tonn Luzie	Erler Str. 25	08.12.1914
81	*	Vortmann Josef	Alte Dorstener Str. 10	23.12.1914
80	*	Wahl Gerhard Dr.	Landwehr 27	03.07.1915
80	*	Balke Egon	Maassenstr. 38	12.07.1915
80	*	Reppermund Anna	Ahornstr. 30	26.07.1915
80	*	Nover Ferdinande	Erler Str. 25	13.08.1915
80	*	Poppenhagen Maria	Steinbergweg 76	19.08.1915
80	*	Baumeister Maria	Lofkampweg 46	11.09.1915
80	*	Wenzelmann Antonia	Vennenweg 110	28.09.1915
80	*	Klevermann Christine	Siegelhof 27	20.10.1915
80	*	Tewes Karl	Landwehr 32	26.11.1915
80	*	Fischell Elisabeth	Schetterstr. 39	27.11.1915
79	*	Huying Marianne	Pöttekamp 21	12.05.1916
79	*	Kreul Bernhard	Erler Str. 3A	14.07.1916
79	*	Krzyzynski Marianne	Marellenkämpe 44	12.08.1916
79	*	Heistermann Agnes	Auf der Kotte 28	31.08.1916
79	*	Schmitter Wilhelm	Johann v.d.Recke Str.17	21.10.1916
79	*	Kamp Margarethe	Mittelstr. 61	18.10.1916
79	*	Hansen Elisabeth	Kempkesstege 21	25.10.1916
79	*	Krzyzynski Joseph	Marellenkämpe 44	02.11.1916
79	*	Brüggemann Ludwig	Erler Str. 262	05.11.1916
78	*	Eckert Anna	Maassenstr. 48	26.06.1917
78	*	Harde Anna	Pfr. Holtrichter Str. 4	09.07.1917
78	*	Wiesweg Bernhard	Dorstener Str. 148	11.07.1917
78	*	Surmann Antonia	Gartenstr. 9	22.07.1917
78	*	Gropel Anton	Gietlingswiese 7	21.08.1917

78	*	Püthe Anna	Im Bruch 2	12.09.1917
78	*	Funk Heinrich	Brüggerfeld 21	17.11.1917
78	*	Bönig Bruno	Mittelstr. 66	03.10.1917
78	*	Kudella Oskar	Pfannhüttenstr. 43	29.11.1917
78	*	Lueck Ursula	Erler Str. 25	13.12.1917
78	*	Diekhoff Theodor	Erler Str. 31	31.12.1917
77	*	Triptrap Ludwig	Mittelstr. 75	06.06.1918
77	*	Erwig Theresia	Worthuesweg 6	04.07.1918
77	*	Schormann Irmgard	Am Frankenhof 20	11.07.1918
77	*	Hallmann Heinz	Kinskamp 24	25.07.1918
77	*	Grewing Maria	Ludgerusstr. 23	19.09.1918
77	*	Gröting Johanna	Erler Str. 41	20.10.1918
77	*	Zacharzewski Wilhelmine	Erler Str. 7	02.12.1918
77	*	Rietveld Jakobus	Kirchstr. 73	17.12.1918
76	*	Halfmann Paula	Maassenstr. 36	03.05.1919
76	*	Stracke Josef	Siegelhof 4	07.07.1919
76	*	Equit Erich	Ketteler Str. 21	28.07.1919
76	*	Köster Erich	Mittelstr. 29	07.08.1919
76	*	Prompler Heinrich	Haus Gahlen Str. 14 A	29.08.1919
76	*	Cremerius Heinrich	Mittelstr. 59	10.09.1919
76	*	Wöste Clara	Erler Str. 286	03.10.1919
76	*	Marienbohm Elisabeth	Dorstener Str. 250	09.11.1919
76	*	Peuler Elisabeth	Kirchstr. 112	18.11.1919
76	*	Nover Maria	Mittelstr. 53	21.12.1919
75	*	Jörres Johann	Alte Poststr. 42	11.05.1920
75	*	Dieckhoff Elisabeth	Rüster Weg 35	12.05.1920
75	*	Stenkamp Franz	Freudenbergstr. 57	06.06.1920
75	*	Prost Paul	Kämpweg 11	24.06.1920
75	*	Underberg Heinrich	Erler Str. 206	30.06.1920
75	*	Burkhardt Werner	Johann von der Recke 40	02.07.1920
75	*	Baumeister Angela	Mittelstr. 91	22.07.1920
75	*	Behrendt Charlotte	Erler Str. 25	30.07.1920
75	*	Brüggemann Christine	Erler Str. 262	17.08.1920
75	*	Knüfelmann Ilse	Erler Str. 25	06.05.1920

75	*	Hansen Hermann	Lichtenhagen 6	16.09.1920
75	*	Triptrap Ludger	Lofkampweg 58	06.10.1920
75	*	Drewes Lieselotte	Kempkesstege 21	09.10.1920
75	*	Müller Peter	Landwehr 19	16.10.1920
75	*	Üllendahl Katharina	Schienebergstege 23	22.10.1920
75	*	Schwartz Regina	Im Trog 58	30.10.1920
75	*	Wobedo Günther	Pöttekamp 41	31.10.1920
75	*	Ittermann Hildegard	Am Scherenbach 7	16.11.1920
75	*	Schneider Elisabeth	Mittelstr. 66	05.12.1920
75	*	Korte Paul	Schetterstr. 16	19.12.1920
75	*	Balke Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
75	*	Theiler Ewald	Kapellenweg 22	28.12.1920

FROHE EIERTAGE

Merke: Ein Hase macht noch keine Ostern

wünscht Ihnen Ihr Redaktions-

Team

Renate Hansen M. Scholtkoff

Monika Hölker Rik

Resi Hüttermann Herzberg

45

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

Tel.		
4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stennicken, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1406	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25 a
1866	Organist	Josef Breuer, Heinestr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
3596	Kirchplatz	Paul Thiemann, Ludgerusstr. 47
1041	Blumenschmuck	Schwester Ursula, Erler Str. 25
39788	Hausm. Pfarrheim	Michael u. Elisabeth Müller, Erler Str. 9
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
1041	Marienheim	Frau Köhler, Erler Str. 25
1041	Franzisk.Konvent	Oberin Schwester Ursula, Erler Str. 25
3025	Kiliankindergarten	Gudrun Baumeister, Johann v.d.Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergart.	Andrea Conrad, Heggenkamp 25
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
4619	Pfarrgemeinderat	Anne Wellmann, Lofkampweg 64
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
1207	Gem.KrankenSr.a.D.	Resi Hüttemann, Pöttekamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst für Senioren,	Margret Funk, Joh.v.d.Recke Str. 45
3746	Bibelgesprächkreis	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2756	Kolping	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
2397	Jungkolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47
2850	Meßdiener / innen	Martin Schulze, Zum Bleichwall 2
2563	Kirchenchor	Willi Tasse, Kilianstr. 34
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinestr. 6
3558	Kath.Frauengem.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
1000	Asylant.Betreuung	Hans-Dieter Müller, Landwehr 36
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2
1256	Handarbeitskreis	Mariele Kamneier, Schentusch 12

46

3199 Kath. Landfrauen Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
4175 Kath. Landjugend Ralf Ribbekamp, Lofkamweg 51

5595 D P S G Gregor Underberg, Heggenkamp 19

3516 Dritte-Welt-Kreis Judith Knappematus, Pastoratsweg 15

4709 Elternkreis für behinderte und nichtbehinderte Kinder
Lore Zelle, Bösenberg 18

3775 Freundeskreis "Las Tonnes", Jürgen Els, Schetterstr. 28
2503 Polenhilfe Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15
4781 Suchtkranke Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
1506 Gespr-kreis -"Frauen nach Krebs" Irmgard Kempny, Vennenweg 9

2360 Sterbebegleitung Fam. Liesmann, Ludgerusstr. 5
1041 " Marienheim, Erler Str. 25

02852/2024 Caritas-Sozialstation Hamminkeln / Schermbeck, Marienvreder Str. 4
Kontaktperson: Sr. Helga Sidiggi

Gottesdienste:

In der Pfarrkirche:

Samstag/Sonntag	19.00 - 8.00 - 10.00 Uhr	
Montag	19.30 Uhr	Wortgottesdienst (Bibel teilen)
Donnerstag	19.30 Uhr	
1. Sonntag im Monat	15.00 Uhr	Tauffeier

Im Marienheim:

Dienstag	6.30 Uhr	(Kapelle)
Mittwoch	9.30 Uhr	(Saal)
Freitag	6.30 Uhr	(Kapelle)

(Wenn nachmittags Sondergottesdienste angesetzt sind, fällt die Frühmesse aus.)

Pfarrbüro-Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag
15.00 - 18.00 Uhr

Pfarrbücherei-Öffnungszeiten:

Ltg. Herbert Pleger,	donnerstags	17.30 - 18.30 Uhr
Rosenweg 8	samstag	14.00 - 15.00 Uhr
Tel. 2664	In den Schulferien geschlossen!	

Kleiderkammer - Maximilian-Kolbe-Schule:

Öffnungszeiten - 2. und 4. Mittwoch im Monat
(außer Schulferien) 15.00 - 16.00 Uhr

47

Fastenaktion für
Gerechtigkeit und Solidarität
1. März - 16. April 1995

ZEIT FÜR VERSÖHNUNG

Ihr Fastenopfer am 2. April 1995

MISEREOR

Bischöfliches Hilfswerk Misereor · Mozartstraße 9 · 5004 Aachen

48